

Starker Rindenabwurf der Platanen.

Auch bei mir haben im vorigen Jahre meine sehr alten Platanen sämtliche Rindenplatten abgeworfen, so daß die Stämme völlig glatt und weißgelb waren. Ich glaube jedoch nicht, daß die Ursache hierzu in Spätfrösten zu suchen ist, wie in den »Mitt. der DDG.« 1919, Seite 180, angegeben wird, da es in meiner Gegend im Mai und Juni nicht gefroren hat. Alle betreffenden Bäume stehen hier in tiefgründigem Aueboden mit teilweiser Überschwemmung. Ich muß daher annehmen, daß die Ursachen andere sein müssen, als die angegebenen.

Hedwigsburg.

A. Lübecke.

Ältere immergrüne Eichen.

Quercus aizoon (= *Q. austriaca sempervirens*) soll nach den »Mitt. d. DDG.« 1919, S. 174, in Deutschland nur in jungen oder schwachen Pflanzen vorhanden sein. Ich kann hierzu berichten, daß ich in meinem hiesigen Park zwei solche Eichen besitze, die schon über 20 Jahre dort stehen und prächtig gedeihen.

Kreisewitz (Schlesien).

Graf v. Pfeil.

Feuer im Wilseder Naturschutzpark.

Im Naturschutzpark der Lüneburger Heide war ein Großfeuer im Gange. Das Feuer nahm bei der großen Trockenheit eine ungeheure Ausdehnung an. Abgebrannt ist der Waldbestand zwischen Wilsede, Heimbuch, Einem und Haverbeck. Vor allen Dingen ist der berühmte Waldbestand des Wilseder Berges vernichtet, ferner Privatbesitz von Waldeigentümern in Einem und Haverbeck.

Syke.

S. Ztg.

Dendrologischer Büchertisch.

Von Dr. Fritz Graf von Schwerin, Wendisch-Wilmersdorf.

Botanical Abstracts.

Da der bekannte deutsche »Just« während des Krieges nicht erscheinen konnte, und somit für die Fachbotaniker eine jährliche Übersicht aller Neuerscheinungen fehlte, entstand als Aushilfe in Amerika die periodische Veröffentlichung »Botanical Abstracts«, von der die Hefte seit Beginn ihres Erscheinens im September 1918 bis Juni 1920 vorliegen. Nachstehender kurzer Auszug betrifft nur Gehölze, und von diesen nur solche, die voraussichtlich in Deutschland winterhart sein werden.

Diese Angaben der »Botanical Abstracts« enthalten mit wenigen Ausnahmen nur Veröffentlichungen des Jahres 1918, zumeist amerikanischer Fachblätter.

Acer rubrum viride und *rubrocarpum* Freda Detmers, Ohio Journ. Sci. (1919) 235.

Amelanchier, neue Comb., Ashe, Bull. Torr. Bot. Cl. (1919) 221.

Betula lenta var. *uber* Ashe, Rhodora (1918) 63.

Carya, neue Comb., Ashe, Torreya (1918) 71 u. (1919) 221.

Carya, 42 verschiedene Formen, Dunbar, Am. Nut Jour. (1919) 20.

Corylus Avellana, 6 neue Var., Henrikson, Bot. Notiser, Schweden (1918) 297.

Cupressus nevadensis Abrams, Torreya (1919) 92.

Cydonia, Nomenklatur, Cardot, Bull. Mus. Paris (1918) 63.

Cytisus, div. Angaben, Hutchinson, Bull. Misc. Kew (1918) 21.

- Eriobotrya, neue Arten u. Var., Cardot, Not. Syst. (1918) 353 u. 371.
 Photinia, derselbe, ebenda.
 Pirus, derselbe, ebenda u. Bull. Mus. Paris (1918) 63.
 Prunus kiusiana, Koidzumi, Bot. Mag. Tokyo (1918) 54.
 Quercus, neue Comb. Ashe, Torreyia (1918) 71.
 Quercus rufescens (Rehder) Bicknell, Bull. Torr. Bot. Cl. (1918) 365.
 Rhamnus senanensis, Koidzumi, a. a. O., 249.
 Rhamnus, krit. Noten, Salmon, Journ. Botany (1919) 190.
 Rosa johannensis mit Var. alba Fernald, Rhodora (1918) 90.
 Rosa Williamsii Fernald, ebenda.
 Rubus parviflorus Fraserianus Henry, Torreyia (1918) 54.
 Rubus Nishimuranus Koidzumi, Bot. Mag. Tokyo (1918) 249.
 Sambucus, krit. Noten, Salmon, Journ. Botany (1919) 190.
 Sassafras officinale albidum (Nutt.) Blake, Rhodora (1918) 98.
 Sorbus, Nomenklatur, Cardot, Bull. Mus. Paris (1918) 63.
 Staphylaea Brighamii Macbride, Rhodora (1918) 127.
 Vaccinium Margarethae, Ashe, Torreyia (1918) 71.
 Viburnum, Nomenklatur, Blake, Rhodora (1918) 11.

Leider fehlt uns hier der Raum, die langen Listen neuer Gehölze wiederzugeben aus den Veröffentlichungen der Japaner *Hayata*, *Koidzumi* und *Nakai*, der Nordamerikaner *Sargent* und *Merill*, sowie der neuen *Salix*-Arten und -Formen von *C. K. Schneider*, bezüglich derer sich Interessenten selbst bemühen müßten.

Prof. Dr. P. Graebner, Die pflanzengeographischen Verhältnisse von Bialowies, in »Bialowies in deutscher Verwaltung« (1918) Heft 4, Verlag P. Parey.

Prof. *Graebner*, der während des Krieges den Bialowieser Wald eingehend studiert hat, gibt hier in höchst anschaulicher und anregender Weise ein forstliches und dendrologisches Bild dieses großen Waldgebietes. — Besonders eingehend werden gleich anfangs alle vorkommenden Gehölze behandelt. Es folgt dann die Beschreibung der wilden Vegetationsformen: Wälder, Moore, Wiesen, Ufer und Wasser mit ihren eigenartigen Vegetationsbedingungen und Pflanzengemeinschaften. Den Schluß bildet die Acker- und Gartenkultur der Urwalddörfer. Das Werk ist mit sehr zahlreichen, meist vom Verfasser selbst aufgenommenen Photographien geschmückt, von denen die Abbildungen echter wilder Urwaldszenerien besonders ansprechen. Der Verlag hat uns drei Proben davon in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellt (siehe Tafel 1 und 2), wofür wir auch an dieser Stelle unseren angelegentlichsten Dank abstatten. Das vorliegende Werk sei jedem Naturfreunde angelegentlichst empfohlen.

Dr. Kronfeld und **Dr. Schechner**, Der Schönbrunner Garten (1919), 23 Seiten, Verlag der Gartenbau-Ges. Wien.

Von den beiden Verfassern schildert ersterer die Vergangenheit und Gegenwart, letzterer die Zukunft des Schönbrunner Gartens bei Wien. Es wird zunächst der schon vor 167 Jahren von Kaiser Franz I. und Kaiserin Maria-Theresia geschaffene französische Park, beschrieben unter Anführung höchst interessanter historischer Daten, denen ein liebevolles Eingehen auf das Jacquin'sche Zeitalter folgt. Den Schönbrunner Wassern und der Orangerie ist ein besonderes Kapitel gewidmet, dem historische Angaben über den Hofgarten- und Menageriedirektor *Boos*, über die Franzosenzeit, über *Wilhelm Schott*, *Adolf Nette* und die hohe Schule der Gartenkunst folgen. Wer die behaglichen und poetischen Schilderungen Herrn Dr. *Kronfelds* in unseren »Mitteilungen« gelesen hat, wird wissen, mit welcher Liebe er auch hier auf zahllose Einzelheiten der alten Zeit eingegangen ist, die man beim

Lesen förmlich miterlebt. Dr. *Schechner* schreibt dann zum Schluß über Schönbrunn's Zukunft und macht praktische Vorschläge, diese herrliche Stätte unverletzt zu erhalten.

Dr. Th. Ahrens, Die Nationalparke der Vereinigten Staaten, in »Naturdenkmäler« Heft 22 (1919); Berlin, Verlag Borntraeger.

Dr. *Ahrens* aus Baltimore, der schon seit 10 Jahren in Berlin lebt, kennt die Nationalparke Nordamerikas aus eigener Anschauung und hat sich sowohl in seiner alten, wie hier in seiner neuen Heimat bezüglich des Naturschutzes eifrig und erfolgreich betätigt. Eine eingehende Behandlung der geologischen, zoologischen und botanischen Beschaffenheit der weit in sehr verschiedenen Klimaten zerstreut liegenden Schutzgebiete war nicht beabsichtigt. Wohl aber wird die kurze lebendige Beschreibung der Parke selbst allgemeines Interesse wachrufen, um so mehr, als es die erste Zusammenstellung dieser Art sein dürfte. Wenn man bedenkt, daß die Vereinigten Staaten 45 solcher Schutzgebiete besitzen, kann man sich eine Vorstellung davon machen, wieviel des Schönen der herrlichen Natur dort vor dem Untergang bewahrt ist. Möge auch bei uns in Deutschland sich das Bestreben, einzig dastehende Gegenden vor dem Untergang zu schützen, immer mehr durchringen.

Prof. Dr. Augustine Henry und Margaret Flood, Die Geschichte der Londoner Platane, *Platanus acerifolia* mit Notizen zur Gattung *Platanus*; in Proceedings of the Royal Irish Academy (1919) 9—28.

Irland, das unserem Empfinden in den letzten Jahren besonders nahe gerückt ist, hat sich von jeher in hervorragender Weise dendrologisch betätigt. Im vorliegenden 2. Heft der »Proceedings« wird zunächst auf die Entstehung und systematische Stellung des allgemein verbreiteten Platanenbastards *Pl. acerifolia* (*occidentalis* \times *orientalis*) eingegangen. Dann werden die einzelnen Platanen-Arten und Hybriden genau besprochen:

1. *Pl. orientalis* L.
2. *Pl. occidentalis* L.
3. \times *Pl. acerifolia* Willdenow.
4. *Pl. hispanica* Muenchhausen.
5. *Pl. pyramidalis* Rivers.
6. *Pl. cuneata* Willdenow.
7. *Pl. digitata* Gordon.
8. \times *Pl. cantabrigensis* Henry (hibr. nov.).
9. \times *Pl. parviloba* Henry (hibr. nov.).

Die Arbeit, der zahlreiche photographische Abbildungen, besonders der Blattformen, beigegeben sind, bildet eine willkommene Ergänzung der bekannten *Jaennicke*-schen *Platanus*-Monographie.

Henry and Flood, Die hybride Lärche \times *Larix eurolepis* und Notizen über andere Koniferen-Bastarde; ebenda S. 55—66.

Zunächst werden \times *Tsuga Jeffreyi* Henry (*Ts. Pattonia* \times *Albertiana*), \times *Larix pendula* Salisbury (*L. europaea* \times *americana*) und \times *Larix Marschinsii* Coaz (*L. leptolepis* σ \times *sibirica* ρ) besprochen und dann eingehend \times *Larix eurolepis* Henry (*L. europaea* \times *leptolepis*) behandelt. Es werden bis in die kleinsten Einzelheiten alle Unterschiede zwischen diesem dendrologisch so interessanten Bastard und seinen Elternarten übersichtlich zusammengestellt, so daß die Bestimmung und Auseinanderhaltung dieser 3 Lärchen leicht erscheint. Durch Beigabe von Abbildungen der Zapfen und der anatomischen Querschnitte der Nadeln wird die Bestimmung noch besonders erleichtert.

Prof. Dr. Miyoshi, Japanische Bergkirschen, ihre Wildformen und Kulturrasse; in Journ. of. the Coll. of. Sc. Imp. Univers. of Tokyo, März 1916.

Es ist außerordentlich zu bedauern, daß *Koehne* in seiner letzten Arbeit über die Japanischen Kirschen, in Mitt. der DDG. (1917) 1, der Kriegsverhältnisse wegen das vorliegende schöne Werk *Miyoshi's* nicht kennen gelernt hatte. So konnte *Koehne* nur noch die letzten Veröffentlichungen von *Wilson* und *Koidzumi* berücksichtigen.

Miyoshi bespricht zunächst die wildwachsenden Bergkirschen, die er in *Pr. mutabilis* (nom. nov.) und *Pr. sachalinensis* Fr. Schmidt einteilt. Von *Pr. mutabilis* werden nicht weniger als 62 Formen beschrieben, die je nach der Blattfarbe in Sektionen eingefügt sind. Eine ähnliche Einteilung haben die 10 Formen der *Pr. sachalinensis* erhalten.

Hiernach folgt eine Beschreibung der Kulturformen der Bergkirschen: *Pr. serrulata* Lindl. mit 61 Formen und *Pr. fruticosa* Miyoshi mit 2 Formen. Zum Schluß folgen Vergleiche mehrerer Kulturversuche.

Das umfangreiche Werk ist in deutscher Sprache geschrieben; sämtliche Pflanzenformen haben erfreulicherweise lateinisch-botanische Bezeichnungen erhalten und nicht, wie bei *Koidzumi*, japanische, die nur in Japan verständlich sind und daher besser nur unter die »einheimischen« Bezeichnungen zu führen sind. Vom botanischen Standpunkte scheint mir nicht ganz verständlich, weshalb die Wildformen einer Art von dieser unter einem neuen Artnamen abgetrennt werden, während die Kulturformen den alten gültigen Namen behalten.

Ganz herrlich sind die 24 großen bunten Tafeln mit blühenden Zweigen der meisten beschriebenen Formen. Diese wundervoll ausgeführten Abbildungen werden das Entzücken jedes Dendrologen hervorrufen.

Wilh. J. Goverts, Die Rose; 104 Seiten mit 18 Farbentafeln, 3 M. Leipzig, Verlag Amthor.

Der Verfasser, unser langjähriges Mitglied, bietet mit diesem durch sein Schmaloktav in jede Rocktasche leicht unterzubringendes Vademecum ein praktisches Handbuch über Pflanzung, Pflege, Vermehrung, Veredelung, Schnitt, Kultur, Sorten, Krankheiten, Schädlinge usw. der Rosen. Die Farbentafeln sind eine ganz besondere Zierde und erleichtern das Bestimmen einzelner Sorten. Die hübsche Ausstattung, die handliche Form und die Reichhaltigkeit des Inhalts werden das Büchlein zu einem dauernden Begleiter jedes Rosenfreundes machen.

Becker, Landesbaurat, Kassel, Gedanken und Vorschläge zur Wertberechnung von Ziergehölzen, in Landw. Jahrbücher (1920) 507—521 (Berlin, Verlag P. Parey).

Verfasser gibt mathematische Formeln, nach denen man den Wert jedes Baumes oder Strauches je nach seiner Art, oder auch den Wert ganzer Gartenanlagen berechnen kann. In diesen Formeln ist Schönheitswert, Nutzungswert, Anlagewert, Ertragswert usw. berücksichtigt; die Bäume und Sträucher sind je nach ihrer Entwicklung, Holzproduktion und Ansehnlichkeit bei den Laubträgern in 6 Klassen, die Zapfenträger in 2 Klassen eingeteilt. Dieses Verfahren läßt bei Enteignungen, Verkäufen, Baumfrevl und Vernichtung durch Bebauung eine äußerst genaue Bestimmung des Wertes einzelner Bäume und ganzer Anlagen zu und dürfte durch die Genauigkeit der Resultate ein unentbehrliches Hilfsmittel der Rechtsprechung, des Grundstückshandels und der Gartentechnik werden.

M. Tessenow, Das ABC der Düngung nebst Nährstofftabellen und 100 wichtigen Ratschlägen, 2. Aufl. (Berlin-Lichterfelde, Vossianthus-Verlag), 80 Seiten, jetzt 4,00 M.

Es wird der Aufbau der Pflanze, ihr Nährstoffbedarf und die Bodenbearbeitung besprochen, sodann die einzelnen Nährstoffe: Stickstoff, Phosphorsäure, Kali, Kalk, sowie die organischen Düngemittel. Sehr wichtig ist, welche Mengen künstlichen Düngers den Pflanzen zuträglich sind sowohl bei Nutzpflanzen, wie bei Topfpflanzen, Freilandblumen und Rasenflächen. Es folgen dann zahlreiche Angaben, Regeln und Ratschläge über die Verwendung aller Düngemittel und schließlich eine Aufzählung der wichtigsten Pflanzenschutzmittel. Wenn man bedenkt, welche Werte jährlich verschleudert werden durch unzweckmäßige oder gedankenlose und regellose Anwendung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, so kann die Lektüre dieses kurz, praktisch und leicht verständlichen billigen kleinen Lehrbuches nicht genug empfohlen werden.

Andreas Voß, Botanisches Hilfs- und Wörterbuch für Gärtner, Gartenfreunde und Pflanzenliebhaber. 243 Seiten; 5. Aufl.; gebunden, Preis 15 M und 20% Kleinhandelszuschlag. Berlin, Verlag P. Parey.

Das in unserem Jahrbuch 1915, S. 325, allen Dendrologen aufs wärmste empfohlene Wörterbuch ist in stark vermehrter und verbesserter Auflage erschienen. Wir geben hier den überaus vielseitigen Inhalt wieder, wohl das beste Mittel, um jeden Interessenten davon zu überzeugen, welche Reichhaltigkeit des Stoffes ihm damit für eine in Anbetracht der heutigen Teuerung noch mäßige Summe geboten wird.

I. Leitsätze. Die Aussprache der Buchstaben und Silben. Die Schreibweise, ob großer oder kleiner Anfangsbuchstabe. Die Betonung der Silben. Das Geschlecht der botanischen Artnamen. Das Geschlecht der botanischen Gattungsnamen. Über Personennamen-Gattungen. Regeln für die Wortverbindungen. Allgemein übliche Abkürzungen in botanischen Werken und Gärten. Einige nicht zu erratende Städtenamen botanischer Schriften.

II. Wörterverzeichnis. Verzeichnis von 700 Anfangs- und Endwörtern. Farbenbezeichnungen.

III. Kurze Pflanzenkunde. (Mit 245 erläuternden Figuren.)

IV. Das Bestimmen der natürlichen Pflanzenfamilien mittels der 32 Voßschen Klassen. Erläuterungen zur Hilfsübersicht. Hilfsübersicht. Beschreibung der 32 Klassen.

V. Die Pflanzenfamilien in natürlicher Anordnung. Die Nebennamen (synonyma) der Pflanzen.

VI. Verzeichnis der Urheber (Autoren) botanischer Gattungs- und Artnamen und ihrer Abkürzungen. Personennamen-Gattungen aus »Vilmorins Blumengärtnerei«. Berichtigungen und Zusätze.

Das Werk ist mit unvergleichlichem Fleiß und ganz außerordentlichen Fachkenntnissen zusammengestellt, und es ist für jeden Botaniker, Dendrologen und Gärtner geradezu unentbehrlich. Der Unterzeichnete wird so häufig gefragt, welche Werke als Grundstock einer kleinen dendrologischen Bibliothek anzuschaffen seien. Der »Voß« scheint mir das wichtigste davon, denn gerade der nichtstudierte Pflanzenfreund wird erst durch ihn zum völligen Verständnis der Dendrologien und wissenschaftlichen Handbücher gelangen. Es kann gar nicht genug empfohlen werden. Es kann unmittelbar vom Verfasser (in Berlin-Lichterfelde 1, Koloniestr. 15) bezogen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Schwerin Friedrich [Fritz] Kurt Alexander von

Artikel/Article: [Dendrologischer Büchertisch. 336-340](#)